



An die
Phase 5 GmbH & Co Windkraft II KG
z.Hd. Frau Wenzel
Malmöer Straße 23
10439 Berlin

Projektbetreuung:
Dipl.-Ing. Marcus Scherer
Tel.: 030 – 450 219 92
Fax: 030 – 450 219 91
Mobil : 0177-255 68 80
Mail:scherer@teut.de

Berlin den 01.06.2010

B-Plan Dubrauer Höhe - Ergänzung zur Prognose vom 27.04.2010

Sehr geehrte Frau Wenzel,

gemäß dem vorhabenbezogenen Bebauungsplanentwurf (Stand 01.06.2010) wird eine maximale Gesamtanlagenhöhe von 190 m über Grund textlich festgesetzt.

Um dem breiten Spektrum der Windenergieanlagenvielfalt gerecht zu werden, wurden die geometrischen Abmaße der marktüblichen Enercon E101 auf 135 m Nabenhöhe und 50,5 m Rotorradius mit einem fiktiven mittleren Schallleistungspegel von 106,7 dB(A) zur Berechnung herangezogen, um ein repräsentatives Bild in Form einer „worstcase“-Berechnung zu erzielen.

Es ergibt sich eine Differenz zwischen der maximalen Gesamtanlagenhöhe von 190 m gemäß B-Planentwurf und der Gesamthöhe der Windenergieanlage aus der Prognose vom 27.04.2010. Diese beträgt 4,5 m abzüglich eventuell der Differenz der Geländeoberkante und der Fundamentoberkante von bis zu 3m.

Sie bitten uns die möglichen Auswirkungen auf den resultierenden Schattenwurf und den Schallimmissionspegel an den Immissionsorten zu bewerten.

Thema Schallimmission:

Eine Nabenhöhenvergrößerung um 1,5 bis 4,5 m würde zu einer **nicht relevanten** Erhöhung der Schallimmissionspegel an den Immissionsorten führen.

Thema Schattenwurf:

Wie in der Prognose bewertet, kommt es bei einem Verzicht eines „Schattenwurfabschaltmoduls“ zu Grenzwertüberschreitungen an den Immissionsorten A, C, D, und E.

Diese technische Komponente (Schattenwurfabschaltmodul) reduziert den Anteil der Schattenwurfzeiten bis hin zu den gesetzlich erlaubten Grenzwerten durch gezielte Abschaltungen der Windenergieanlagen.

Bedingt dadurch ist bei einer Nabenhöhenvergrößerung um 1,5 bis 4,5 m mit einer **nicht relevanten** Erhöhung der Schattenwurfzeiten zu rechnen.

Ergebnis:

Die Prognose vom 27.04.2010 kann zur Bewertung der maximalen Immissionen genutzt werden.

Hochachtungsvoll



Dipl.-Ing. (FH) Marcus Scherer